

Zeitschrift: Tec21
Herausgeber: Schweizerischer Ingenieur- und Architektenverein
Band: 136 (2010)
Heft: 23: Badenerstrasse 380

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

als beim Passivhaus, die U-Grenzwerte für Fenster liegen für Tokio bei 4.65. Das Fehlen von Minimalstandards und von Bauten mit Vorbildwirkung hat Folgen: Die Fachleute sind in Bezug auf Energieeffizienz nicht ausgebildet, die Baufirmen oft inkompetent. Jede Unternehmung besitzt firmeneigene Effizienz-Standards. Ohne neutrale Informationsmöglichkeiten – unabhängige Energieberater fehlen praktisch völlig – sind Bauherrschaften nicht in der Lage zu beurteilen, was wirklich effizient ist.

WIRD SICH DER PASSIVHAUS-STANDARD DURCHSETZEN?

Das erste zertifizierte Passivhaus in Japan hat eine Welle der Begeisterung ausgelöst, in Fachkreisen teilweise auch einen Schock. Fernsehsender und Zeitungen haben darüber berichtet, Besucher reisen aus ganz Japan an. Dennoch ist noch sehr viel Aufklärungs- und Ausbildungsarbeit zu leisten. Zu diesem Zweck hat Architektin Mori den Ver-

ein «Passive House Japan» gegründet, als offizielle Partnerorganisation des Passivhaus-Instituts in Darmstadt (D). Der Verein möchte noch im Laufe des Jahres als japanische Zertifizierungsstelle anerkannt werden. Gleichzeitig plant die Architektin, einen japanischen Passivhaus-Standard zu entwickeln. Ob sich die Bewegung in Japan durchsetzen wird, hängt auch stark von der politischen Führung ab. Die japanische Regierung will den CO₂-Ausstoss des Landes bis 2020 um 25 % senken. Der Energieverbrauch in den privaten Haushalten nimmt aber ständig zu – griffige Massnahmen fehlen bisher in diesem Bereich weitgehend. Dennoch ist es eine Frage der Zeit, bis Japan sich für zukunftsweisende Effizienzstandards entscheiden wird – Energieknappheit und Klimawandel betreffen alle. Darüber hinaus werden auch die Passivhaus-Begeisterten das Thema weiter verfolgen.

Kaori Takigawa-Wassmann, Fachjournalistin und Gartengestalterin, kaori.takigawa@gmx.ch,

Fritz Wassmann, Ökologe, fritz.wassmann@gmx.ch

FAKTEN

Wohnfläche: 93m² (78m² nach DIN)

Primärenergiebedarf (nach PHPP):

113 kWh/m²a für HZ, WW, KL, Lüftung, Geräte

Heiz- und Kühlenergiebedarf: je 15 kWh/m²a

U-Werte (W/m²K): Aussenwand 0.16,

Fenster 0.7, Dach 0.1, Fundament 0.17

WW: Luft-Wärmepumpe, COP (Coefficient of Performance) 3.2

Heizung und Kühlung: Wärmepumpen-Airconditioner 2x2.2 kW, COP 6, Komfortlüftung mit Wärmerückgewinnungsgrad von 90 %

Baukosten: netto ca. Fr. 250 000.–

Informationen: www.passivehouse-japan.org

PASSIVHAUSSTANDARD

«Passivhaus» ist ein vom Passivhaus-Institut in Darmstadt (D) entwickelter Standard für energieeffizientes Bauen. Er entspricht etwa dem schweizerischen Minergie-P-Standard für Neubauten. Ein Unterschied ist der Verzicht auf eine kontrollierte Lüftung als Kriterium für die Zertifizierung. Die wesentlichen Anforderungen:

1. Maximal 15 kWh/m²a für Heiz- und Kühlenergiebedarf
2. Max. 120 kWh/m²a Primärenergie für HZ, WW, KL, Lüftung, Entfeuchtung, Haushaltgeräte
3. Die Leckage durch unkontrollierte Fugen muss kleiner als 0.6 Hausvolumen pro Stunde sein

Gratis-Software

Entwickelt für die Schweiz

Schlau ist, wer CreaPlan nutzt!

Dimensionierung von Belägen – einfach und schnell

Profitieren Sie von der neuen Software zum Dimensionieren von Pflastersteinbelägen aus Beton! Bestimmen Sie auf einfache und schnelle Weise den Aufbau der Fundamentalschichten und der Betonsteine unter Berücksichtigung von Bodenart, Verkehrslastklasse und Versickerleistung.

CreaPlan ist speziell für die Schweiz entwickelt worden und entspricht den neuen Normen VSS SN 640 480a «Pflasterungen» und SIA 318 «Garten- und Landschaftsbau».

Interessiert? Sehen Sie sich noch heute das Demo-Video an und beantragen Sie die Gratis-Software unter www.creabeton-materiaux.ch (Rubrik «Für den Garten»). Oder rufen Sie uns an, Tel. 032 387 87 87.

CREABETON

www.creabeton-materiaux.ch